

Strukturdaten der Einrichtung **Winkelwaldklinik Nordrach**

Wichtiger Hinweis

Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 07.04.2017 09:02. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

Inhaltsverzeichnis:

Strukturdaten der Einrichtung Winkelwaldklinik Nordrach	1
A Allgemeine Merkmale	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	5
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?	5
A-2.2 Indikationsbereiche	5
A-2.2.1 Geriatrie	5
A-2.2.2 Krebserkrankungen (Onkologie)	6
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung	8
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	8
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	9
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	9
B-2.1.1 Geriatrie	9
B-2.1.2 Krebserkrankungen (Onkologie)	9
C Personalbereitstellung	10
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	10
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	10
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	11
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?	13
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	13
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten.....	13
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	13
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten...	13
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen	14
C-2.1 Geriatrie	14
C-2.2 Krebserkrankungen (Onkologie)	14
D Ausstattung	16
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	16
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen	16
D-2.1 Anzahl der Betten	16
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	16
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	16
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	16
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	17
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen	19
D-3.1 Notfallausstattung	19
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik	19
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	19
E Qualitätsmanagement.....	21

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

260832288

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Winkelwaldklinik Nordrach

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Winkelwald 2-4
77787 Nordrach

A-1.2.3 Telefon

07838/83-0

A-1.2.4 Fax

07838/83-996

A-1.2.5 E-Mail

info@winkelwaldklinik.de

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.winkelwaldklinik.de/>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Winkelwaldklinik Nordrach Betriebs GmbH

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Bettina Lehmann-Isenmann

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Timm Dauelsberg, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Bettina Lehmann-Isenmann

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Gabriele Pollaert

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Geriatrische Reha: CA Dr. med. Anna Gette

Stationsleitung Onkologie: Christine Rauer

Stationsleitung Geriatrie: Nadja Jung

Psychologische Abteilung: Rita Prinzen

Physiotherapie: Isabella Jonik

Hauswirtschaft: Silvia Kälble

Küche: Gerd Richter

Service: Christine Mack

Technische Leitung: Manfred Gißler

Sozialdienst: Sandra Walter

Ernährungsberatung: Simone Rauber

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

Rentenversicherungsträger: 76%

Gesetzliche Krankenkassen: 21%

Beihilfe/Selbstzahler: 3%

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Die Rehabilitationsklinik ist ausschließlich zur Rehabilitation zugelassen.

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

Keine Zulassung

- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

nein

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Wir sind eine von der Ärztekammer anerkannte Weiterbildungsstätte für Hämatologie/Onkologie (6 Monate) Innere Medizin (12 Monate)

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Geriatrie
- Krebserkrankungen (Onkologie)

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1499

A-2.2.1 Geriatrie

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

37

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

247

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

A-2.2.2 Krebserkrankungen (Onkologie)

A-2.2.2.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

...möglich

...nicht möglich

A-2.2.2.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

645

A-2.2.2.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

561

A-2.2.2.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

A-2.2.2.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.2.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

3

A-2.2.2.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Labor-Diagnostik, Ruhe-, Belastungs-, und Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Lungenfunktionsprüfungen, Gynäkologische Diagnostik, Sonographie, Gefäßdoppler, weiterführende bildgebende Verfahren in Kooperation

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Physiotherapie: manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik, gerätegestützte

KG, klassische Massagetherapie, Elektro- und Ultraschalltherapie, medizinische Bäder, Güsse und Wechselbäder

Sporttherapie: Aquajogging, Atemgymnastik, Beckenbodentraining, Entstauungstherapie,

Frühsport, Hockergymnastik, MTT Ausdauer, MTT Kraft, Nordic Walking, Pilates, Schulter-Arm-Gymnastik, Steppaerobic, Wassergymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Zumba

Psychotherapie: Einzel- und Gruppengespräche, Eltern-Kind-Gespräche, Angehörigenberatung, Vermittlung weiterer Unterstützung am Heimatort

Entspannungstherapie: Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Qi Gong, Yoga, Taiji Bailong Ball

Sozialberatung, Ernährungstherapie, Ergotherapie, Kunsttherapie, Hirnleistungstraining, Gesundheitsvorträge

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Mitunterbringung von Begleitkindern – die Kinder werden ganztags von Erzieherinnen im hauseigenen Kinderhaus betreut
- Für Gäste, die ihr Haustier mitbringen wollen, steht ein separates Gästehaus zur Verfügung
- Unterbringung von pflegebedürftigen Angehörigen auf der separaten Pflegestation

- Kostenloser Bustransfer nach Zell a.H. und Gengenbach
- Organisierte Ausflugsfahrten
- Organisierte Wanderungen
- Kulturelle und sonstige Freizeitangebote

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.winkelwaldklinik.de/>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Geriatrie

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S72	65	Schenkelhalsfraktur
2	M16	18	Koxarthrose
3	I63	16	Hirnfarkt
4	S32	15	Fraktur Lendenwirbel
5	I64	11	Schlaganfall

B-2.1.2 Krebserkrankungen (Onkologie)

B-2.1.2 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

6,0

C-1.1.2 Pflegedienst

15,0

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

1,5

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

2,5

C-1.1.5 Sozialdienst

1,0

C-1.1.6 Physiotherapie

7,0

C-1.1.7 Sporttherapie

2,0

C-1.1.8 Ergotherapie

2,0

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

1,0

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0,0

C-1.1.11 Logopädie

0,0

C-1.1.12 Diätischer Dienst

1,5

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

0,5

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

4,5

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

24,0

C-1.1.16 Technischer Dienst

3,5

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

4,5

z.B. Musiktherapie

1,5

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Physiotherapeuten	Manuelle Lymphdrainage	9
Physiotherapeuten	MTT	3
Physiotherapeuten	Manuelle Therapie	2
Physiotherapeuten	Bobath	2
Physiotherapeuten	Matrix-Rhythmus-Therapie	6
Physiotherapeuten	Taiji Bailong Ball	6
Physiotherapeuten	Beckenbodentrainer	3
Physiotherapeuten	BLV-Walking/Nordic Walking	2
Physiotherapeuten	Vestibular-Training	2

Strukturdaten Firmengruppe-Orbau

Physiotherapeuten	Trigger-Punkt-Behandlung	2
Physiotherapeuten	Übungsleiter B	2
Physiotherapeuten	Akupunktmassage	1
Physiotherapeuten	Pilates Kursleiter	1
Physiotherapeuten	Kinesiology Taping	2
Physiotherapeuten	Medical Wellness	3
Physiotherapeuten	Basale Stimulation	1
Physiotherapeuten	Qi Gong / Tai Chi	1
Physiotherapeuten	Autogenes Training / PME	1
Physiotherapeuten	Aquafitness	1
Physiotherapeuten	Mentales Aktivierungstraining	1
Ergotherapeuten	Funktionelles Alltagstraining nach K.M. Haus	1
Ergotherapeuten	Manuelle Therapie Finger, Daumen, Handgelenk	1
Ergotherapeuten	Einführung Bobath Pflege und Lagerung	1
Ergotherapeuten	Testverfahren Diagnostik von Hirnleistungsstörungen	1
Ergotherapeuten	Zertifizierte Handtherapeutin	1
Ergotherapeuten	Neurorehabilitation-Spiegeltherapie	1
Ergotherapeuten	Fachtherapeutin für kogn. Training	1
Ergotherapeuten	Einführung Bobath: Normale Bewegung	1
Ergotherapeuten	Diagnostik und Therapie bei M. Parkinson	1
Ergotherapeuten	Fortbildungen nach dem Perfetti-Konzept	1
Ergotherapeuten	Hemiparese: Schulter und obere Extremität	1
Ergotherapeuten	Diagnostik und Therapie bei Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD)	1
Psychologen	Pädagogische Psychologie	1
Psychologen	Mediatorin	1
Diätassistentin	Ernährungsberaterin DGE	1
Diätassistentin	Weiterbildung VDD	1
Sozialdienst	Mediatorin (BM)	1
Pflege	Kinästhetik	11
Pflege	Selbstuntersuchung der weibl. Brust	3
Pflege	Paliativpflege	3
Pflege	Aromatherapie	1
Pflege	Wickel- und Auflagentherapie	1
Pflege	Basale Stimulation	1
Pflege	Schluckstörungen	1
Pflege	Wundexperte	1
Pflege	Stomaversorgung	2
Pflege	Trainerin für Sturzprävention	1
Pflege	Klinisches Casemanagement	1
Pflege	postoperative Schmerztherapie	1
Pflege	zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Zercur)	3

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

79%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

18%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

0%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

50%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

50%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

78%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Geriatrie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

1

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

1

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

0

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

C-2.2 Krebserkrankungen (Onkologie)

C-2.2.1 Gesamtzahl der Ärzte

5

C-2.2.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.2.3 Anzahl der Fachärzte

3

C-2.2.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.2.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.2.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

weitere bildgebende Verfahren, Endoskopie, Dialyse, Logopädie

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

229

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 27

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	111
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	45
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	4
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	4
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 260

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 85

D-2.5.1 Schwimmbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein nein

D-2.5.4 Sauna

- Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

- Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

- Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

- Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

- Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

- Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

- Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

- Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

- Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

- Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Kreativ Werkstatt, Familienzimmer, Spielzimmer, Wellness-Raum

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfallausstattung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige
- Ruhe-EKG, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessgerät

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

- Mitunterbringung von Begleitkindern – die Kinder werden ganztags von Erzieherinnen im hauseigenen Kinderhaus betreut
- Für Gäste, die ihr Haustier mitbringen wollen, steht ein separates Gästehaus zur Verfügung
- Pflegebedürftige Angehörige können auf der separaten Station für Kurz-

zeitpflege
untergebracht werden.

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja **Welches?**

Nein

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja **Welche?**

Nein

Strukturdaten Firmengruppe-Orbau

